

Warum alte Rassen erhalten?

Johann Sölkner

BOKU Wien

... ja, warum ??? ...

- ÖNGENE entwickelte im Auftrag des Bundesministeriums Richtlinien für das ÖPUL Programm zur Erhaltung gefährdeter Rassen
- Das WARUM wurde nicht ausführlich diskutiert

Wissenschaft

- Die Gesamt-Diversität einer Art wird sehr gut konserviert, wenn sie in vielen kleinen “Taschen” mit wenig Genaustausch zwischen diesen “Taschen” existiert.
- Inzucht innerhalb dieser “Taschen” schadet der Gesamt-Diversität nicht

Praxis

- Alte Rassen sind **Kulturgut**, die es wert ist zu erhalten
 - Gemeinschaft soll investieren
 - Abgeltung des Minder-Ertrags

Es hat einen Grund, dass manche
Rassen gefährdet sind ...

... sie entsprechen nicht den
Anforderungen des Marktes und
es gibt Rassen, die „besser“ sind

Beispiel Grauvieh









Erklärung von Interlaken 2007
FAO und Mitgliedstaaten

Globaler Aktionsplan für die
Erhaltung von Nutztierassen

Anerkennt...

- die Zuchtarbeit von Bauern und Pastoralisten über viele Generationen
- souveräne Rechte von Staaten in Bezug auf ihre tiergenetischen Ressourcen
- dass die Vielfalt nützlich ist, um zukünftigen Herausforderungen (auch des Klimawandels) zu begegnen

Die anhaltende Erosion und der Verlust tiergenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft gefährden die Anstrengungen zur Gewährleistung der Ernährungssicherung, zur Verbesserung des Ernährungszustandes der Menschen und zur Förderung der ländlichen Entwicklung.

Wir erkennen an, dass die Bereitstellung neuer und zusätzlicher Ressourcen einen wesentlichen Unterschied machen kann, wenn die Weltgemeinschaft in die Lage versetzt werden soll, die nachhaltige Nutzung, züchterische Weiterentwicklung und Erhaltung tiergenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft in Angriff zu nehmen.

Wir erkennen an, dass die Hauptverantwortung für die Umsetzung des Globalen Aktionsplans bei den nationalen Regierungen liegt.

Wir tragen Sorge dafür, unseren Verpflichtungen nachzukommen und die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Globalen Aktionsplans entsprechend unserer nationalen Kapazitäten und Ressourcen zu unternehmen.

Schluss

- Österreich hat die Erklärung von Interlaken unterzeichnet
- anerkennt damit die langfristige Sinnhaftigkeit der ÖPUL-Maßnahme über deren aktuellen Geltungszeitraum bis 2013 hinaus
- Dies ist ermutigend für die Halter gefährdeter Rassen.